

Teilerfolg für TVB im Abstiegskrimi

Handball, 1. Bundesliga: Bergischer HC – TVB 1898 Stuttgart 21:21 (13:12) / Keeper Yunus Özmusul und Michael Spatz sichern Punkt



Michael Spatz (Mitte), hier gegen Alexander Oelze (links) und Fabian Gutbrod, sicherte mit einem Siebenmeter-Treffer das Unentschieden für den TVB beim Bergischen HC. Bild: Deutzmann/Eibner

1. Rhein-Neckar Löwen	15	426:327	28:2
2. SG Flensburg-Handewitt	15	452:365	25:5
3. MT Melsungen	15	438:376	24:6
4. THW Kiel	14	415:359	22:6
5. Füchse Berlin	15	434:395	19:11
6. HSV Handball	15	437:400	19:11
7. HSG Wetzlar	15	398:390	19:11
8. FA Göppingen	15	391:367	16:14
9. SC Magdeburg	15	418:420	16:14
10. VfL Gummersbach	15	408:412	16:14
11. SC DHfK Leipzig	15	398:415	14:16
12. TSV Hannover-Burgdorf	15	402:421	14:16
13. TBV Lemgo	15	410:451	12:18
14. HBW Balingen-Weilstetten	14	381:427	6:22
15. TVB 1898 Stuttgart	15	387:448	6:24
16. Bergischer HC	15	373:431	5:25
17. ThSV Eisenach	15	398:492	5:25
18. TuS N-Lübbecke	15	387:457	2:28

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
THOMAS WAGNER

Die Punktausbeute könnte besser sein, doch die Moral bei den Erstliga-Handballern des TVB 1898 Stuttgart passt: Im Abstiegsduell beim Bergischen HC hatte der Aufsteiger drei Minuten vor dem Ende mit 18:21 im Hintertreffen gelegen. Dank der in der Schlussphase nervenstarken Yunus Özmusul und Michael Spatz rettete der TVB beim 21:21 (12:13) noch einen glücklichen Zähler.

Die Fans der Löwen in der ausverkauften Solinger Klagenhalle standen nach der Schlussphase reichlich bedient vor ihren Sitzen: Ihr Team hatte den dritten Saisonsieg nach 60 spannenden Minuten und von zahllosen Fehlern auf beiden Seiten gekennzeichnetem Abstiegskampf so gut wie in der Tasche gehabt. In der 57. Minute versenkte der Löwen-Spielmacher Alexander Oelze den Ball zum 21:18 im Kasten des TVB. Selbst nach zwei schnellen Treffern von Simon Baumgarten und Kasper Kisum zum 21:20 hatte der BHC noch alle Chancen: Djibril M'Bengue stoppte Christian Hoße regelwidrig, mit der Konsequenz ei-

ner Zeitstrafe und eines Siebenmeters. Doch Yunus Özmusul hielt Oelzes Wurf und sein Team im Spiel.

Beim letzten Bittenfelder Angriff, in Unterzahl, hatten die Schiedsrichter Philipp Dinges und Daniel Kirsch bereits passives Spiel angezeigt, als Ace Jonovic den TVB-Spielmacher Michael Schweikardt abseits der gefährlichen Zone im Gesicht traf. Wie schon gegen Nettelstedt-Lübbecke spielte dem TVB jetzt die neue Regel in die Karten: Es gab Rot für den etwas zu bissigen Löwen und Siebenmeter für die Gäste. Michael Spatz, der zuvor bei einigen freien Würfen am überragenden Björgvin Gustavsson gescheitert war, behielt die Nerven und überlistete den Keeper zum 21:21.

Der Ex-Bittenfelder war einer der Gründe, warum es nichts wurde mit dem ersehnten zweiten Saisonsieg des TVB. Der isländische Nationaltorhüter zeigte vor allem bei freien Würfen seine Klasse, wobei der TVB bei Tempogegenstößen schlichtweg seine Erstligatauglichkeit vermissen ließ.

Es ist das erwartet kampfbetonte Spiel

Die Partie entwickelte sich von Beginn an so, wie sie erwartet worden war: Beide Mannschaften kämpften um jeden Zentimeter. Es war allerdings auch deutlich zu spüren, dass einiges auf dem Spiel stand. Im Eifer des Gefechts schlich sich auf beiden Seiten eine Vielzahl von Fehlern ein. Der TVB 1898 Stuttgart erwischte dabei den etwas besseren Start und führte nach acht Minuten mit 5:3.

Binnen drei Minuten drehte der BHC jedoch die Partie zum 6:5. Tobias Schimmelbauer brachte den TVB per Konter beim 8:7 (13.) noch einmal in Führung. Mit dem Debüt des russischen Neuzugangs bei den Löwen, Inal Afritulin, kam neuer Schwung ins Spiel der Gastgeber, die beim 11:9 (24.) zum ersten Mal mit zwei Treffern im Vorteil waren. Auch, weil Gustavsson immer wieder Sieger blieb im Duell mit den TVB-Angriffern. So ging der BHC mit der knappen 13:12-Führung in die Halbzeit.

Beim TVB kehrte in den zweiten 30 Minuten Özmusul, der nach 20 Minuten dem allerdings glücklosen Dragan Jerkovic Platz gemacht hatte, in den Kasten zurück. Und am türkischen Nationalkeeper lag's beileibe nicht, dass der TVB fortan einem knap-

pen Rückstand hinterherhechelte. Nach Oelzes Treffer zum 16:13 (38.) mussten die Gäste aufpassen, nicht den Anschluss zu verlieren. Der Siebenmeter von Michael Spatz zum 16:14 war erst der zweite Bittenfelder Treffer in den ersten zehn Minuten nach der Pause.

Es krankte eindeutig in der Offensive, selbst mit zwei Spielern in Überzahl traf der TVB das Tor nicht. Die Abwehr stand überwiegend ordentlich. Allerdings fehlte in der einen oder anderen Eins-gegen-eins-Aktion die letzte Konsequenz. Positiv war, dass der TVB nicht abreißen ließ und erneut großen Kampfgeist an den Tag legte.

Der jedoch hätte nicht gereicht, wenn sich die Löwen in der Schlussphase etwas cleverer angestellt hätten. Kristian Nippes schien beim Gastgeber zum Matchwinner zu avancieren. Nach seinem Treffer zum 20:18 nahm der TVB-Trainer Thomas König vierzehn Minuten vor dem Ende eine Auszeit. Doch nach Gustavssons 15. Parade und Oelzes 21:18 schienen die Punkte für die Gäste verloren.

Doch die Bittenfelder zeigten zum wiederholten Mal in dieser Saison in der entscheidenden Phase Nervenstärke. Und sie profitierten zudem davon, dass sich die neue Regel offensichtlich auch noch nicht bis ins Bergische Land herumgesprochen hat. Etwas Glück gehört eben dazu, auch in der 1. Liga.

Der TVB verteidigt den Nichtabstiegsplatz

Für den TVB war's letztlich ein gewonnener Punkt. Bei einer etwas besseren Chancenauswertung indes hätte es mit dem angestrebten zweiten Saisonsieg durchaus klappen können. Durch die Niederlage der Eisenacher gegen Gummersbach verteidigte der TVB den Nichtabstiegsplatz, der HBW Balingen-Weilstetten dagegen zog mit seinem dritten Saisonsieg (gegen Leipzig) an den Bittenfeldern vorbei.

Bergischer HC: Gustavsson, Rudeck; Preiß (2), Hoße (1), Nils Artmann, Gunnarsson (2), Nippes (4), Oelze (4), Jan Artmann, Alexander Hermann (2), Weiß (3), Gutbrod (2), Jonovski, Afritulin (1).
TVB 1898 Stuttgart: Jerkovic, Özmusul; Schimmelbauer (2), Schöbinger, Kienzle, Weiß (3), Schweikardt (2), Kisum (3), M'Bengue (3), Coric, Baumgarten (2), Seiz, Kretschmer, Spatz (6/3).

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Schon wieder ein Unentschieden

Fußball-Verbandsliga. Die TSG Backnang kann sich von ihrem Lieblingsergebnis offenbar nicht trennen. Auch im letzten Spiel der Vorrunde gegen den 1. FC Normannia Gmünd gab es ein Remis. Dabei bewiesen die Gastgeber allerdings tolle Moral: Nach einem 1:3-Rückstand sorgten Marcel Zimmermann und Luca Jungbluth noch für das 3:3. Der erste TSG-Treffer ging auf das Konto von Torjäger Mario Marinic.

Backnangs Trainer Markus Lang nahm das Ergebnis lächelnd zur Kenntnis. „Wieder nur unentschieden. Aber heute bin ich damit einverstanden.“ Im ersten Durchgang hatte die TSG gut gespielt. Allerdings gab es Fehler im Defensivverhalten: Schon nach sechs Minuten klingelte es im Kasten von TSG-Schlussmann Carl Zimmermann. Felix Bauer erzielte das 0:1. In der 22. Minute glich Marinic aus. Die TSG ließ in der Folge Chancen liegen. Stattdessen musste sie einen Doppelschlag hinnehmen: Christian Essig (35.) und Marvin Gnaase (36.) trafen zum 1:3. Nur drei Minuten darauf fiel das 2:3 durch Marcel Zimmermann. Erst in der 87. Minute erlöste der eingewechselte Luca Jungbluth seine Backnanger mit dem Tor zum 3:3. (dig)

TV Oeffingen lässt Großchancen liegen

Fußball-Landesliga: SV Kornwestheim – TV Oeffingen 2:0 (1:0). Bereits in der sechsten Minute ging Kornwestheim mit 1:0 in Führung. Muamme Dülger traf aus zwölf Metern. Das Tor weckte Oeffingen, das Team vergab aber hochkarätige Chancen. Zweimal Kosuta und Stamoete liefen alleine auf Torwart Liermann zu, scheiterten aber. Auch ein Kopfball von Lösch ging drüber. Nach dem Wechsel tat der TVOe zu wenig, der Schuss von Lyska war die einzige Möglichkeit. In der 78. Minute erzielte Nicolazzo aus 16 Metern das 2:0 für die Hausherren. Danach war die Luft raus. (Frank Rütten)

FC Viktoria Backnang – TSV Crailsheim 0:6. Gegen den Tabellenfünftens setzte es nach einem 0:1-Pausenrückstand noch eine Klatsche. Die Viktoria hatte einige Chancen, gestaltete das Spiel aber nur in der Anfangsphase wirklich ausgleichend. In der 22. Minute gelang Crailsheims Hannes Wolf das 0:1. Gleich nach der Halbzeit erhöhte Tim Meßner auf 2:0. Nur sechs Minuten später fiel das 0:3 durch Daniele Hüttl. Die Gäste spielten weiter offensiv und aggressiv. Die Folge waren drei weitere Treffer durch Daniel Martin (73.), Daniele Hüttl (83.) und Jan Schreiner (90.). (pm)

Korb entführt glücklichen Punkt

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: HSG Freiburg – SC Korb 22:22 (13:8)

(aku). Mit einem Punkt aus der Auswärtspartie gegen die HSG Freiburg würde er zufrieden sein, hatte Jürgen Krause, Coach der Drittliga-Handballerinnen des SC Korb, im Vorfeld zu Protokoll gegeben. Mit dem 22:22-Endstand (8:13) konnten die Remstalerinnen mehr als glücklich sein. Damit bleibt der Aufsteiger in der Fremde weiterhin ungeschlagen.

Nur zweimal stand es Unentschieden in 60 Minuten: beim 2:2 und beim Abpfiff. Sonst führten die Gastgeberinnen mit bis zu fünf Toren Unterschied. Die erste Hälfte war aus Korber Sicht zum Vergessen gewesen. Ein Fehlpass reihte sich an den nächsten, die Offensive blieb im Abschluss harmlos, die Defensive zahlos. Die hoch motiviert in die Partie gegangenen Breisgaue- rinnen nahmen die Geschenke gerne an und warfen sich eine komfortable 13:8-Führung zur Pause heraus.

Beifall verdiente sich allein die Korber Torhüterin Sarah Wachter. Eingewechselt beim Siebenmeter, blieb sie zweimal Siegerin gegen die sonst treffsichere Nadine

Czok. „Da standen 14 Einzelspielerinnen auf dem Feld, keine Mannschaft“, kritisierte Krause den schwachen Auftritt seiner Mannschaft vor der Pause.

Nach der Pause läuft es besser

Das änderte sich nach dem Wiederanpfiff. Dicht gestaffelt, harmonisierend und zupackend ließ die Korber Defensive den Freiburger Angriff um Czok und die agilen Alica Burgert und Antje Matschitz nicht mehr zum Abschluss kommen. Der SC hatte Gelegenheit, sein gefährliches Konterspiel aufzuziehen. Sarah Wachter parierte den dritten Siebenmeter, und mit Lea Grubers Treffer zum 14:16 hatte Korb endlich Tuchfühlung aufgenommen. Für einen Schritt in Richtung Wende reichte es aber noch nicht, denn immer wieder schlich sich der Fehler- teufel ins Korber Aufbauspiel ein. Auch eine doppelte Überzahl zur 45. Minute nutzte der SC nicht zum Anschluss.

In der 47. Minute traf Lana Holder zum

16:18, danach wurde die Partie hektisch und emotional. Die Unparteiischen schickten Freiburger und Korber Spielerinnen auf die Bank, Wachter hielt den vierten Siebenmeter, Freiburg brachte den Nachschuss aber zum 19:16 im Tor unter. Dank Lana Holder und Caren Hammer war Korb in der 50. Minute endlich bis auf ein Tor dran (18:19). Die HSG legte die Grüne Karte auf den Zeitehrentisch und traf kurz darauf zum 20:18. Der Vorsprung hielt bis zum 22:20 drei Minuten vor Schluss.

Lea Gruber traf für Korb zum 21:22 (59.), Freiburg kassierte noch eine Zeitstrafe, und Holder schaffte 20 Sekunden vor dem Abpfiff den 22:22-Ausgleich. Die taktische Freiburger Auszeit brachte nichts mehr ein. Die Korber Frauen hatten ein gutes und auch glückliches Timing, so blieb es beim Unentschieden. Den Punkt gab's für die Leistungssteigerung in Hälfte zwei und weil Freiburg den Sack nicht zumachte.

SC Korb: Ege, Wachter; Stump (3), Itherheim (1), Halilovic (3), Nagler, Krug, Gruber (6), Holder (5), Hammer (4), Cyklarz (2), Hojczyk (2), Fenske, Staiger (1).

Holprige Vorstellung von Aspach

Fußball, 3. Liga: SV Wehen Wiesbaden – SG Sonnenhof Großaspach 2:2 (1:1)

(hes). Fußball-Drittligist SG Sonnenhof Großaspach ist im zweiten Spiel hintereinander unbezungen geblieben. Allerdings gab es Licht und Schatten beim 2:2 beim SV Wehen Wiesbaden. Unglücklich war, dass der Ausgleichstreffer der Hessen erst eine Minute vor dem Ende fiel.

Die 89. Minute in der Brita-Arena in Wiesbaden: Nach einer Ecke von der linken Seite kam SG-Torhüter Christopher Gäng zu spät, Wiesbadens Defensivmann Steven Ruprecht köpfte zum 2:2-Endstand ein. Bitter für Großaspach, aber am Ende verdient für die Gastgeber.

Der Sonnenhof war überhaupt nicht gut in die Partie gekommen. Coach Rüdiger Rehm hatte zwei Veränderungen in der Startelf gegenüber dem 1:0-Erfolg gegen Magdeburg vorgenommen: David Kienast kam für den gesperrten Sebastian Schiek, Max Dittgen spielte für Bashkim Renneke im Mittelfeld von Beginn an. Doch die Wechsel waren nicht ausschlaggebend dafür, dass die SG-Mannschaft behäbig wirkte. Die Quittung gab es nach neun Minuten, als Wiesbaden in Führung ging. Nach einer

Kopfball-Ablage von Kevin Pezzoni vollendete Thorsten Oehrl mit einem Flachschuss zum 1:0.

Drei Minuten später hätte Oehrl erhöhen können, doch er scheiterte frei stehend an Gäng. Wie aus dem Nichts gelang Großaspach in der 19. Minute der Ausgleich. Nach einer Flanke von der linken Seite von Dittgen stand Timo Röttger am langen Pfosten frei und traf ins kurze Eck zum 1:1. Allerdings übersah Schiedsrichter Florian Kornblum, dass Röttger den Ball mit dem Oberarm mitgenommen hatte.

Vecchione muss verletzt raus

Die SG-Kicker gestalteten nun das Geschehen ausgleichend, mussten aber nach 23 Minuten das Team umstellen. Der rechte Außenverteidiger Felice Vecchione schied mit Oberschenkel-Problemen aus. Für ihn kam Jeremias Lorch (19), der im defensiven Mittelfeld sein Drittliga-Debüt gab. Tobias Schrock verteidigte nun hinten rechts. Mit frühem Forechecking kam die SG gut ins Spiel. Florian Leist (27.) wäre per Kopf fast der Führungstreffer gelungen.

Nach dem Wechsel waren jedoch die Hausherren wieder am Drücker. Ex-Bundesligaprofi Kevin Schindler (55.) verfehlte mit einem 20-Meter-Schuss knapp den

Gäste-Kasten. In diese Drangphase der Hessen hinein erzielte Großaspach sein zweites Tor. Dittgen setzte sich stark auf der linken Seite durch und flankte nach innen. Dort stand Pascal Breier goldrichtig und schlenzte den Ball unhalbar zum 2:1 für den Sonnenhof in die Maschen (66.).

Die Schwaben waren nun besser und erarbeiteten sich eine Chance nach der anderen. Dittgen (73.) scheiterte mit einem 20-Meter-Schuss an Wiesbadens Schlussmann Markus Kolke. Breiers Schuss (74.) wurde abgefangen. Auf der Gegenseite jubelten die Wiesbadener. Doch der eingewechselte Luca Schnellbacher stand in der 75. Minute im Abseits, so dass dieser Treffer zu Recht nicht gegeben wurde.

Der Sonnenhof ließ sich dadurch nicht schocken und hätte den Sack zumachen können. Lorch traf in der 81. Minute nur das Außennetz. Zwei Minuten später wurde ein Schuss von Breier abgeblockt. Es folgte die 89. Minute, in der den Wiesbadenern der Schuss aufgrund des fälschlich gegebenen SG-Tores zum 1:1 nicht unverdiente Ausgleich gelang.

SV Wehen Wiesbaden: Kolke; Funk (86. Sene), Dams, Ruprecht, Geyer, Mrowca (69. Schnellbacher), Pezzoni, Book, Schindler, Oehrl, Lorenz (77. Blacha).
SG Sonnenhof Großaspach: Gäng; Vecchione (23. Lorch), Leist, Gehring, Kienast, Röttger (77. Bonalca), Rizzi, Schrock, Dittgen (86. Mirko Schuster), Breier, Rühle.

Waiblinger mutlos

Erste Auswärtsniederlage des VfL

Handball-Württembergliga. Jetzt ist auch die positive Auswärtsserie des VfL Waiblingen beendet worden. Die Männer kassierten bei der SG BBM Bietigheim II eine 25:33-Niederlage (12:17). Zuvor hatten die Waiblinger in fremden Hallen stets ihre besten Leistungen gezeigt. Nicht so am Samstagabend: Von Beginn an geriet der VfL deutlich in Rückstand und erweckte nie den Eindruck, das Spiel gewinnen zu wollen – und zu können.

Zwar konnte Trainer Dominic Schaudt überraschend wieder auf Kai Liebing zurückgreifen, doch dafür fiel Holger Mayer erkrankt aus. Liebing erzielte drei Treffer, warf aber auch viele Fahrkarten, der Trainingsrückstand war deutlich sichtbar. Lediglich in den ersten sieben Minuten gestalteten die Gäste das Spiel einigermaßen ausgeglichen. Doch als Bietigheim kurzzeitig Ernst machte, wuchs der Rückstand von 3:4 binnen zehn Minuten auf 6:13 an.

Vor allem das Abwehrverhalten wirkte über das gesamte Spiel äußerst mangelhaft, scheinbar mühelos fanden die SG-Spieler die Lücken im Waiblinger Verbund. Lediglich die sichtbare Überheblichkeit der Gastgeber ermöglichte es den Remstälern, den Rückstand bei ungefähr fünf Toren zu halten. Zudem glänzte Keeper Philipp Hämmerling als wahrer Siebenmeterkiller und blieb in sieben Duellen fünfmal Sieger.

Bis zum 25:18 nach einer Dreiviertelstunde schien lediglich die Höhe des Sieges noch nicht festzustehen. Zwei Kontortore von Christian Tutsch, der zu den besten Waiblingern gehörte, brachten den VfL in der 48. Minute auf 21:25 heran. Doch auch dieses Fünkchen Hoffnung auf einen Schlussspurt verpuffte binnen Sekunden. Ein weiterer Fehlschuss und noch ein technischer Fehler besiegelten endgültig die Waiblinger Niederlage. Beim 22:29 war die Messe gelesen.

Die Gastgeber wirkten nun konzentrierter und zogen in Richtung Zehntore-Führung davon. Gegen diese drohende Blamage setzten sich die Waiblinger dann aber doch noch zur Wehr, und Joakim Schwarz erzielte mit der Schluss sirene den Treffer für seine Mannschaft zum 25:33-Endstand.

Mit einer solchen Leistung werden die Waiblinger auch in den letzten beiden Vorrundenspielen kaum mehr etwas Zählbares erreichen. Doch andererseits zeigte der VfL in anderen Partien durchaus schon eine größere Leistungsbereitschaft. Am Samstag geht es zu Hause gegen das Topsteam aus Neckarsulm. (fra)

VfL Waiblingen: Doll, Hämmerling; Brugger (4), Hintennach (2), Schwarz (1), Tutsch (5), Baumann (3), Marjanovic (6/1), Asmuth (1), Liebing (3).